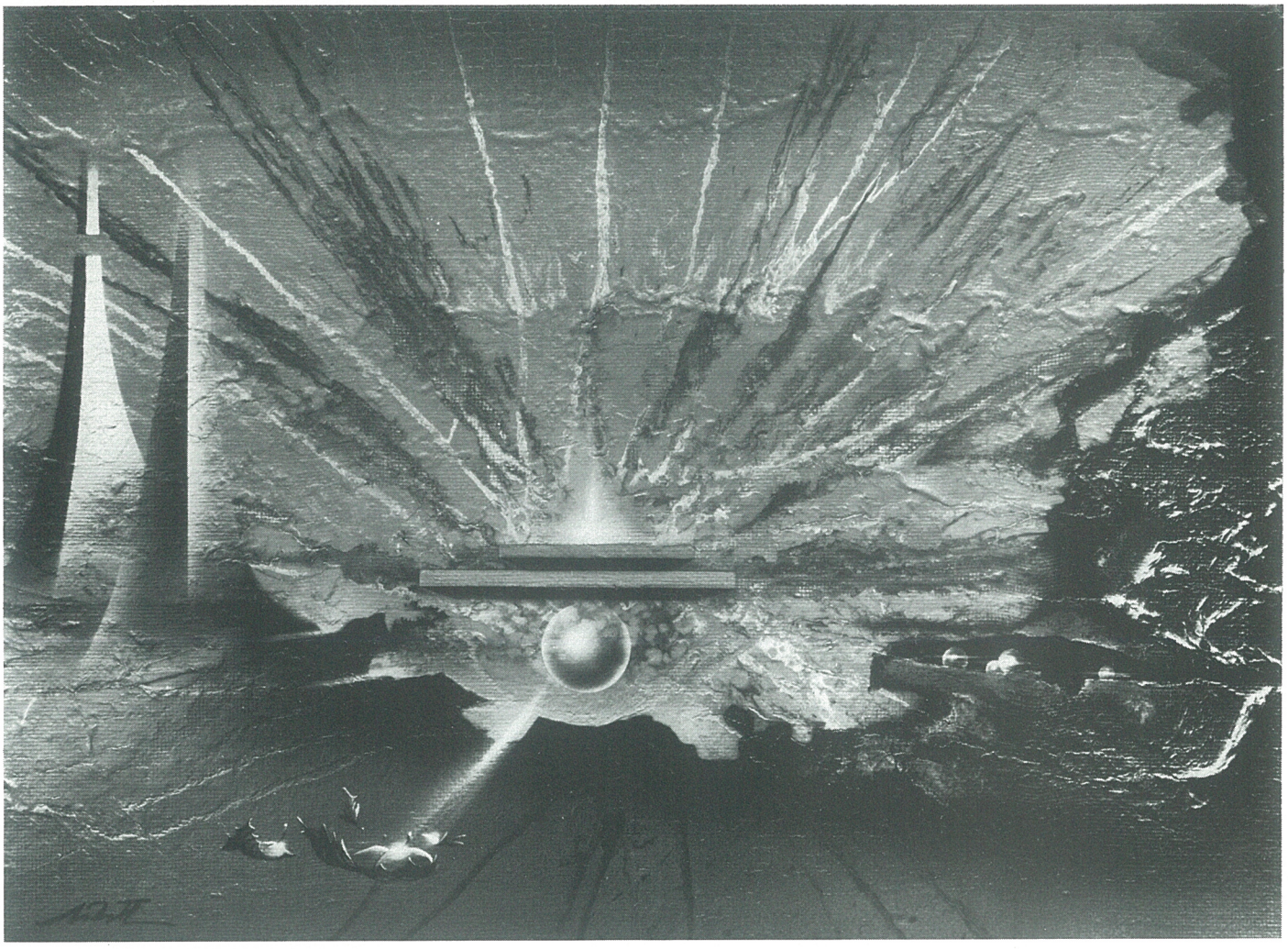
galerie - alte schmiede
Schönlaterngasse 9, 1010 Wien, Telefon 52 44 46
Galerie – Verkauf – Büro – 2. Stock (Zugang über Libresso oder durch den Hof mittels Lift)
Öffnungszeiten: Di bis Fr 11–19, Sa 11–13 Uhr

Werke von
OSCAR ASBOTH



Vernissage: 11. Mai 1982 um 19 Uhr
Zur Eröffnung spricht Michael Klasil
Dauer der Ausstellung: bis 5.6.1982

OSCAR ASBOTH

Der interstellare Wanderer aus den Sternentagebüchern eines Stanislaw Lem könnte hier Station gemacht haben; man glaubt, die Schauplätze eines Isaak Asimov wiedergefunden zu haben oder den Mandelplaneten einer Françoise d'Eaubonne. Und manchmal entdeckt man ihn auch - den asbothschen Menschen: verloren auf einem Floß durch die Geometrie des Kosmos gleitend, explodierende Sternengebilde hinter sich lassend.
Wie sehen ihn die anderen - etwa sein Künstlerfreund György Sebestýen? Für ihn ist Oscar Asboth jemand, der in eine "Ungewißheit ohne Schrekken" aufbricht. Jemand, der die Aufgabe übernommen hat, künstlerisch zu formulieren, "was durch Einstein, Freud und auch durch Männer wie Gagarin neu erschaffen wurde".
Und wer ist nun dieser Oscar Asboth wirklich? 1925 in Budapest geboren, versuchte er sich zunächst als Techniker, und zwar als Aerodynamiker. Während des Krieges wandte er sich künstlerischen Studien zu und verläßt 1956 aus politischen Gründen seine Heimat, um sich in Österreich niederzulassen. 1971 hat er seine erste Einzelausstellung. Ihr folgen laufend Präsentationen seiner Werke: in Galerien, im Bundeskanzleramt, im Europäischen Forum Alpbach, im New Yorker Metropolitan Museum, in Cleveland und Toronto, in Warschau und vielen anderen Orten.
"Herausforderung Österreich" war das Motiv zu einem Plakat der Fremdenverkehrswerbung, mit dem Asboth in weitesten Kreisen schlagartig bekannt wurde. Daß der Künstler ausgerechnet mit dieser Arbeit einen seiner größten Erfolge hatte, mag schicksalhaft, aber sicher nicht zufällig sein.
(Auszüge aus einem Text von Dr.H.Fischer)

Für den Inhalt verantwortlich: Sabine Engels, Galerie Alte Schmiede